


ARTIST:	Ripoff Raskolnikov	www.ripoffraskolnikov.com	
CD:	"Lenin Street"		
LABEL:	Lindo Records	www.lindo.at	
VERTRIEB:	Hoanzl / digital	www.hoanzl.at	
VÖ:	12.05.2011		

Dieser Mann ist eine Legende. Auch wenn er sich seine ganze Karriere hindurch in maximaler Entfernung von jeglicher Art von Medien-Hype gehalten hat. Auf seinem elften Album wendet sich Ripoff Raskolnikov verstärkt dem Singer-Songwriting zu, wenngleich die Grundhaltung dieser 12 Lieder dem Blues verpflichtet bleibt: Es sind Short Stories, erfunden wie selbst erlebt, die von Liebe, Abschied oder dem ‚Cold Cold Rain‘ erzählen, oder eben von Begegnungen auf der ‚Lenin Street‘, irgendwo im urbanen postkommunistischen Brachland – kurzum: Von allem, was einem beim Unterwegs-Sein passieren könnte.

„Die Aufgabe des Songschreibers ist es nicht, die Wahrheit zu sagen, sondern ein Werk von Schönheit zu schaffen“, sagt Raskolnikov. Der überwiegend in Graz lebende Musiker hat als Teenager begonnen, Gitarre zu spielen. „Es war die Zeit von Woodstock und ich bin über die damalige Rock- und Popmusik relativ bald zum Blues gekommen“, so Raskolnikov heute.

Fortan interessiert er sich für die Blues-Sänger der 1930er Jahre und ist fasziniert von Robert Johnson, Skip James und Blind Willie McTell. Sein eigenes Schaffen wird von einer zweiten Schiene inspiriert: Von Songwritern wie Bob Dylan. „Lenin Street“ ist ein stilles Album, musikalisch reduziert und oft auf prägnante Textzeilen verdichtet: „I’m not your enemy / I’m just your worst friend / And I know you’ll forgive me in the end“, heißt es etwa im Stück „Forgiveness“. Gesungen wurde über ein altes Plastikmikrofon, wie man sie in den 70er Jahren bei Kassettenrecordern mitgeliefert bekam. Der Sound des Albums klingt seltsam aus der Zeit gefallen, so wie Erscheinung und Leben des Mannes dahinter.

Raskolnikov hat schon (fast) überall gespielt (u.a. U.S.A., AUS, D, I, F, NL, SLO, H): „Ich fahre gerne in Länder, in denen ich noch nicht war.“ Ungarn ist ihm seit 1999 zur Teilzeitheimat geworden, womit sich der Kreis zur neuen CD gleichsam von Osten her schließt: „Lenin Street“ eben.

Alle Lieder: Musik & Text: Ripoff Raskolnikov, außer Track 11: trad., **MusikerInnen:** Ripoff Raskolnikov (Stimme, Gitarren, Ukulele, Mandoline), Sigi Ritter (Snare Drum & Perkussion), Albrecht Klinger (Bass, Electric Slide Guitar), Boris Mihaljcic (Violine), Heike Binder (Background Vocals), Georg Altziebler (Mundharmonika, Electric Harmonium, Background Vocals). **Aufnahme & Produktion:** Tar Daddy (aka Georg Altziebler). **Mix:** Albrecht Klinger

Track 01: „Early Days“	AT-P99-12-00013
Track 02: „Far Side Of Town“	AT-P99-12-00014
Track 03: „Lenin Street“	AT-P99-12-00015
Track 04: „Second-Hand Love“	AT-P99-12-00016
Track 05: „Cold Cold Rain“	AT-P99-12-00017
Track 06: „Roadside Shave“	AT-P99-12-00018
Track 07: „Never Felt So Good“	AT-P99-12-00019
Track 08: „Forgiveness“	AT-P99-12-00020
Track 09: „Temporary“	AT-P99-12-00021
Track 10: „You’re Gonna Love Me“	AT-P99-12-00022
Track 11: „Azt Gondoltam, Esö Esik“	AT-P99-12-00023
Track 12: „Lullaby“	AT-P99-12-00024

Discographie: „The 20th Century Blues Band“ (1988), „Out of the Blue“ (1991), „Live“ (1992) „Wear and Tear“ (1995), „Alone and Acoustic“ (2001), „Lucid Moments“ (2003), „Crime and Punishment“ (2006), „Everything is Temporary“ (2006), „Room for Two“ (2009) „Lost and Found“ (2010) „Lenin Street“ (Lindo Rec., 2012)

Presse: „Ripoff Raskolnikov klingt nicht nach sterilem Genre-Habitus, sondern nach dem nackten, kalten Leben.“ (Martin Gasser, Kronenzeitung, 12/2010)

Live: Mi 3.5.12: Die Brücke, Grabenstr. 39a, Graz, 20h, Gast: Son Of The Velvet Rat, **Mi 17.5.12** Shelter (1200 Wien, Wallensteinplatz 8, 21h, support: Gottfried Gfrerer; **So 29.4.12** Gödör, Budapest (support: Son Of The Velve Rat, tba), **WUK Platzkonzerte 2012** (tba). **Fr 28.9.12** Heureka (1080 Wien, Skodagasse 17/1, 20h) alle Termine auf www.ripoffraskolnikov.com